Einwohnergemeinde Krauchthal

Protokoll

der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 9. Juni 2009, 20.00 Uhr im Saal des Landgasthof Löwen, Krauchthal

Vorsitz	Morgenthaler Urs, Versammlungsleiter
Protokoll	Steiner Claudia, dipl. Gemeindeschreiberin
Mitglieder	Sonnen Claude, Gemeindepräsident, Krauchthal Ebener Daniel, Krauchthal Flückiger Helga, Krauchthal Glauser Urs, Krauchthal Jakob Ulrich, Krauchthal Küng Beat, Hettiswil Rüfenacht Monika, Hettiswil (Vize-Gemeindepräsidentin)
Verwaltung	Zürcher Alexandra, Mandatsleiterin Finanzen Berchtold Hans, Leiter Hoch- und Tiefbau Münger Elsbeth, Verwaltungsleiterin-Stv. Buri Brigitte, Verwaltungsangestellte Häfliger Gabriela, Verwaltungsangestellte Hedes Maja, Verwaltungsangestellte Ilicic Ana Marija, Auszubildende
Gast	Wahli Christian, Architekturbüro wahlirüefli Biel
Stimmregisterabschluss	1733 in Gemeindeangelegenheiten Stimmberechtigte
Teilnehmer	120 Stimmberechtigte oder 6.9%
Presse	Stefan Künzi, BZ
Publikation	7. Mai 2009
Versammlungsschluss	22.10 Uhr

Traktanden

1. Protokoll
   Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2008
   Genehmigung
2. Wasserversorgung
   Ringschluss Breiten
   Verpflichtungskredit
   Genehmigung
3. Verwaltungsrechnung
   Verwaltungsrechnung 2008
   Genehmigung
4. Planung Ortszentrum Krauchthal
   Kreditabrechnung Wettbewerbskredit
   Kenntnisnahme
5. Planung Ortszentrum Krauchthal
   Projektierungskredit
   Genehmigung
6. Verschiedenes und Umfrage

Der Versammlungsleiter eröffnet die Versammlung unter dem Hinweis auf die fristgerechte Einberufung durch Publikation gemäss Art. 7 Abs. 2 des Reglements über Abstimmungen Wahlen vom 1. Januar 2009 und auf die ausführliche Botschaft des Gemeinderates, die jeder Haushaltung zugestellt worden ist.

Anwesende Personen, die über kein Stimmrecht verfügen:
- Steiner Claudia, Verwaltungsleiterin, Kappelen
- Münger Elsbeth, Verwaltungsleiterin-Stv., Münchenbuchsee
- Berchtold Hans, Leiter Hoch- und Tiefbau, Alchenstorf
- Zürcher Alexandra, Mandatsleiterin Finanzen
- Hedes Maja, Verwaltungsangestellte, Utzenstorf
- Ilicic Ana Marija, Auszubildende, Utzenstorf
- Wahli Christian, Biel

Als Stimmenzähler werden auf Vorschlag des Versammlungsleiters gewählt:
- Ruth Heiniger, Krauchthal
- Christoph Kaderli, Krauchthal
- Ernst Rytz, Hettiswil

Eine Abänderung der publizierten Reihenfolge der Geschäfte wird nicht verlangt. Der Versammlungsleiter verweist auf die 30-tägige Beschwerdefrist nach Art. 92 ff Gemeindegesetz. Dabei wird ausdrücklich auf die Rügepflicht nach Art. 98 Gemeindegesetz hingewiesen, wonach Verfahrensmängel bereits an der Versammlung selbst gerügt werden müssen.

Geschäfte

1 1.321 Protokoll
Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2008 / Genehmigung

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2008 liegt 10 Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeschreiberei öffentlich auf. Es ist durch den Gemeinderat geprüft worden. Im Sinne von Art. 24 Abs. 2 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen gilt das Protokoll als stillschweigend genehmigt, sofern nicht Stimmbürger eine Korrektur verlangen.

2 11.402 Wasserversorgung
Ringschluss Breiten / Verpflichtungskredit / Genehmigung

Referent: Gemeinderat Daniel Ebener

Die Wasserversorgungsleitungen in der Breite stammen aus den frühen 70er-Jahren. Dem Baufortschritt der Überbauung Breiten und Ischlag angepasst, wurde das Leitungsnetz laufend erweitert. Die heutige Situation ist unbefriedigend und entspricht den gesetzlichen Anforderungen an die Wasserversorgung nicht mehr. Bei Störungen im Verteilnetz der Wasserversorgung ist es nicht möglich einzelne Liegenschaften vom Netz zu trennen. Bei jedem Störfall sind alle 26 Anschlüsse betroffen. In den bestehenden Leitungen, den sogenannten Stumpenleitungen besteht die Gefahr, dass die Wasserqualität die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllt.

Um die gesetzlich vorgeschriebene Wasserqualität zu sichern und die Wasserbezüger im Störfall rascher mit Frischwasser ab Leitungsnetz beliefern zu können, wird der Bau einer Ringleitung unumgänglich.

Die ehemalige ARA- und Wasserkommission hatte sich intensiv mit dem Projekt befasst. Sie beschloss die Firma Holinger AG in Bern mit der Ausarbeitung eines Projektes, Ringschluss Breiten Krauchthal zu beauftragen. Mitte Juli 2008 wurden die Feldaufnahmen und die Besprechungen mit den Grundeigentümern geführt. Mit den vorhandenen Werkleitungs- und Katasterplänen wurde das Projekt ausgearbeitet welche folgende Arbeitsleistung umfasst:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2‘000.00
Baumeisterarbeiten Total	Fr.	62'000.00
Sanitärarbeiten Total	Fr.	82‘000.00
Ertragsausfall und Rekonstruktion	Fr.	5‘000.00
Baunebenkosten	Fr.	25‘000.00
Verschiedenes und Unvorhergesehenes (10 %)	Fr.	19‘000.00
Total exkl. MwSt	Fr.	195‘000.00
Mehrwertsteuer 7.6 %	Fr.	14‘820.00
Total inkl. MwSt. (gerundet)	**Fr.**	**210‘000.00**

Weiteres Vorgehen / Termine

- Kreditgenehmigung durch Gemeindeversammlung	9. Juni 2009
- Baugesuch / Publikation	Juni 2009
- Arbeitsvergabe	Juni 2009
- Ausführung	Sommer / Herbst 2009

Gemeinderat Daniel Ebener erläutert kurz das Geschäft. Anhand des Situationsplanes zum Ringschluss Breiten wird die neu zu erstellende Leitung verbildlicht.

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeinde Krauchthal gestützt auf Art. 12 Bst. g des Organisationsreglements vom 1. Januar 2009 den folgenden

Beschluss (118 Stimmen bei 1 Enthaltung):

Dem Bruttoverpflichtungskredit von Fr. 210'000.00 für das Projekt „Ringleitung Breiten“ wird zugestimmt.

---

3 8.131 Verwaltungsrechnung
Verwaltungsrechnung 2008 / Genehmigung

Referent: Gemeinderat Ulrich Jakob

Kurzinformation zur Rechnung 2008
Die Verwaltungsrechnung für das Jahr 2008 schliesst bei Aufwendungen und Erträgen von Fr. 8‘630‘559.73 **ausgeglichen** ab. Der von der Gemeindeversammlung am 4. Dezember 2007 genehmigte Voranschlag für das Jahr 2008 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 195‘950.00 vor. Das **Eigenkapital** beträgt nachwievor **Fr. 1'894'624.47**.

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2008 massgeblich beeinflusst:

- Tieferer Betriebsbeitrag an den Regionalen Sozialdienst Hindelbank (RSHi)
- Tiefere Gemeindeanteile an Lastenausgleichssysteme
- Mehrertrag Einkommenssteuer natürliche Personen
- Zusätzliche Abschreibungen

Da die Gemeinde über ein solides Eigenkapital von Fr. 1‘894‘624.47 verfügt, beantragt der Gemeinderat, dass der Ertragsüberschuss von Fr. 234‘849.18 vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet wird. Mit dieser Massnahme können künftige Rechnungen im Bereich des Abschreibungsaufwandes entlastet werden und somit bleibt auch der Handlungsspielraum in der Laufenden Rechnung erhalten. Dies ist insbesondere hinsichtlich des grossen geplanten Investitionsbedarfs der nächsten Jahre (Ortszentrum Krauchthal) angezeigt, der die Rechnung ohnehin mit einem erheblichen Abschreibungsbedarf belasten wird. Gleichzeitig wurden im spezialfinanzierten Bereich Feuerwehr zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 70‘000.00 getätigt.

Rechnungsergebnis in der Übersicht
Die Jahresrechnung der Gemeinde Krauchthal schliesst per 31. Dezember 2008 wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen	
Aufwand	7‘987‘700.25
Ertrag	8‘630‘559.73
Ertragsüberschuss brutto	**642‘859.48**
Ergebnis nach Abschreibungen	
Ertragsüberschuss brutto	642‘859.48
Harmonisierte Abschreibungen	338‘010.30
übrige Abschreibungen	304‘849.18
Ergebnis	**0.00**

Vergleich Rechnung – Voranschlag	
Ergebnis Laufende Rechnung	0.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	195‘950.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	**195‘950.00**

Laufende Rechnung nach Funktionen

		Rechnung 2008 Aufwand	Rechnung 2008 Ertrag	Voranschlag 2008 Aufwand	Voranschlag 2008 Ertrag
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
0	**Allgemeine Verwaltung**	**936'621.18**	**103'955.20**	**896'915.00**	**101'480.00**
	Nettoaufwand		*832'665.98*		*795'435.00*
1	**Oeffentliche Sicherheit**	**360'359.74**	**320'926.84**	**274'380.00**	**285'760.00**
	Nettoaufwand		*39'432.90*		
	Nettoertrag			*11'380.00*	
2	**Bildung**	**1'933'564.73**	**87'050.75**	**1'926'220.00**	**16'720.00**
	Nettoaufwand		*1'846'513.98*		*1'909'500.00*
3	**Kultur und Freizeit**	**72'519.95**	**4'504.05**	**73'940.00**	**4'700.00**
	Nettoaufwand		*68'015.90*		*69'240.00*
4	**Gesundheit**	**7'880.05**	**0.00**	**8'450.00**	**0.00**
	Nettoaufwand		*7'880.05*		*8'450.00*
5	**Soziale Wohlfahrt**	**1'686'614.50**	**9'647.60**	**1'766'055.00**	**12'100.00**
	Nettoaufwand		*1'676'966.90*		*1'753'955.00*
6	**Verkehr**	**633'542.40**	**216'732.20**	**597'150.00**	**206'500.00**
	Nettoaufwand		*416'810.20*		*390'650.00*
7	**Umwelt und Raumordnung**	**2'058'030.65**	**1'987'534.30**	**2'271'535.00**	**2'206'295.00**
	Nettoaufwand		*70'496.35*		*65'240.00*
8	**Volkswirtschaft**	**45'512.50**	**117'177.89**	**35'795.00**	**102'745.00**
	Nettoertrag	*71'665.39*		*66'950.00*	
9	**Finanzen und Steuern**	**895'914.03**	**5'783'030.90**	**553'460.00**	**5'271'650.00**
	Nettoertrag	*4'887'116.87*		*4'718'190.00*	
	Total Aufwand/Ertrag	**8'630'559.73**	**8'630'559.73**	**8'403'900.00**	**8'207'950.00**
	Ertragsüberschuss	*0.00*			
	Aufwandüberschuss				*195'950.00*
	TOTAL	**8'630'559.73**	**8'630'559.73**	**8'403'900.00**	**8'403'900.00**

Laufende Rechnung nach Arten

	Rechnung 2008		Voranschlag 2008	
	Fr.	%	Fr.	%
Total Aufwand	**8'630'559.73**	**100.0**	**8'403'900.00**	**100.0**
30 Personalaufwand	1'305'853.55	15.1	1'294'240.00	15.4
31 Sachaufwand	1'441'982.96	16.7	1'453'225.00	17.3
32 Passivzinsen	60'085.30	0.7	65'580.00	0.8
33 Abschreibungen	1'482'549.72	17.2	1'284'100.00	15.3
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'778'767.85	20.6	1'796'200.00	21.4
36 Eigene Beiträge	1'821'988.95	21.1	1'872'460.00	22.3
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	467'177.00	5.4	450'215.00	5.4
39 Interne Verrechnungen	272'154.40	3.2	187'880.00	2.2
Total Ertrag	**8'630'559.73**	**100.0**	**8'207'950.00**	**100.0**
40 Steuern	5'170'571.50	59.9	4'783'000.00	58.3
41 Regalien und Konzessionen	137'792.85	1.6	134'000.00	1.6
42 Vermögenserträge	142'282.80	1.6	107'500.00	1.3
43 Entgelte	1'381'352.74	16.0	1'458'320.00	17.8
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindungen	361'433.00	4.2	331'300.00	4.0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	78'827.20	0.9	11'000.00	0.1
46 Beiträge	182'931.00	2.1	180'900.00	2.2
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	903'214.24	10.5	1'014'050.00	12.4
49 Interne Verrechnungen	272'154.40	3.2	187'880.00	2.3
Ergebnis	**0.00**		**-195'950.00**	

Investitionsrechnung

[redacted]

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 184‘119.30 tiefer aus als geplant. Der Erfüllungsgrad der Investitionen liegt auf einem hohen Niveau von 89.97%. Dies bestätigt die gute Planung und auch Umsetzung von Investitionsvorhaben.

Bestandesrechnung

[redacted]

Nachkredite
Die Nachkredite betragen Fr. 626‘729.98, davon sind Fr. 149‘600.70 gebunden, Fr. 181‘518.25 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates.
Der Gemeindeversammlung unterliegt der Nachkredit über die übrigen Abschreibungen von Fr. 304‘849.18.

Gemeinderat Ulrich Jakob macht zu Beginn des Geschäfts einen kurzen Rückblick auf die letzte Legislatur 2005-2008 resp. deren Legislaturziele:

Keine Bilanzfehlbeträge	erreicht
Amortisation	erreicht
Investitionen tätigen	erreicht, die Standardsanierungen der Schulanlagen sind erfolgt und die in anderen Bereichen notwendigen Investitionen wurden getätigt
Senkung der Steueranlage um 1.6 Einheiten	nicht erreicht, dies war ein sehr ambitioniertes Ziel, bisher wurden 2 Steuersenkungen von 0.1 Steuerzehntel vorgenommen

Die Erläuterungen zum Geschäft halten sich an den Botschaftstext sowie an die ausführliche Jahresrechnung 2008.

0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
936‘621.18	103‘955.20	896‘915	101‘480	935‘840.03	102‘797.40

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt um 4.68% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Allgemeine Verwaltung

- Besoldungen; Erhöhung der Stellenprozente Bauverwaltung, befristete Anstellung in der Bauverwaltung und Auszahlung von Ferien- und Überzeitguthaben führten zu einem Mehraufwand von Fr. 12‘609.05.
- Personalversicherungsbeiträge; Mehraufwand von Fr. 5‘194.50 (Nachzahlungen Pensionskasse).
- Stellenausschreibungen; Mehraufwand von Fr. 5‘600.60.
- Minderaufwand von Fr. 4‘466.60 beim Büromaterial und Drucksachen.
- Versicherungen; Selbstbehalt aus Schadenfall Vermögensverminderung, Mehraufwand von Fr. 15‘591.50.
- Honorare allgemein; Mehraufwand von Fr. 15‘262.05 (Übergangslösung Finanzverwaltung).

Verwaltungsliegenschaften

- Unterhalt Liegenschaften; Minderaufwand von Fr. 8‘565.45.
- Mietzinse Verwaltungsliegenschaften, Mehrertrag von Fr. 2‘290.00.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
360‘359.74	320‘926.84	274‘380	285‘760	351‘649.05	343‘361.65

Der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt um 446.51% (Fr. 50‘812.90) unter dem budgetierten Wert (Nettoertrag Fr. 11‘380). Begrün-dungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Mass und Gewicht

- Vermessungswerk Nachführung; Mehrkosten von Fr. 10‘673.70 infolge Nachführung 2008 (RegioGIS II).

Übrige Rechtspflege

- Entschädigungen, Sitzungsgelder; Mehraufwand von Fr. 2‘670.00.
- Besoldungen; Minderaufwand von Fr. 1‘685.50.
- Gebühren übrige Rechtspflege; Minder*aufwand* von insgesamt Fr. 3‘751.70.
- Gebühren übrige Rechtspflege; Minder*ertrag* von insgesamt Fr. 23‘049.05.

Rechtssprechung

- Honorare; Budgetüberschreitung von Fr. 11‘636.55 infolge diverser Honorare im Bereich Bauwesen.

Feuerwehr

- Verrechnete Abschreibungen; Die verrechneten Abschreibungen wurden auf dem falschen Konto budgetiert. Zusätzlich wurde die Investition in ein neues Fahrzeug mittels zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 70‘000.00 soweit als möglich abgeschrieben. Die Budgetüberschreitung beträgt nach Berücksichtigung der falschen Budgetierung Fr. 78‘192.15.
- Die zusätzlichen Abschreibungen führen dazu, dass statt dem budgetierten Ertragsüberschuss (Einlage in den Rechnungsausgleich) ein Aufwandüberschuss (Entnahme Rechnungsausgleich) von Fr. 67‘055.89 resultierte.

Zivilschutz

- Der Beitrag an die Zivilschutzorganisation fiel um Fr. 4‘300.00 tiefer als budgetiert aus.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
72‘519.95	4‘504.05	73‘940	4‘700	74‘918.40	28‘998.00

Der Nettoaufwand Kultur liegt um 1.77% unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Massenmedien

- Drucksachen, Inserate, Gemeindeinfo; Mehraufwand von Fr. 3‘346.70 (Gemeindeinfo).

Partnergemeinde

- Für geplante Aktivitäten mit Kammeny Ujezd wurden Fr. 3‘597.00 weniger verwendet.

4 Gesundheit

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
7‘880.05	0.00	8‘450	0	8‘698.95	132‘667.59

Der Nettoertrag Gesundheit liegt um 6.75% (Fr. 569.95) unter dem budgetierten Wert.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
1‘686‘614.50	9‘647.60	1‘766‘055	12‘100	1‘552‘486.30	14‘025.45

Der Nettoaufwand Soziale Wohlfahrt liegt um 4.39% unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindeanteil AHV
- Beitrag an Kanton; Minderaufwand Lastenausgleich von Fr. 13‘390.00.

Gemeindeanteil IV
- Beitrag an Kanton; Minderaufwand Lastenausgleich von Fr. 16‘445.00.

Gemeindeanteil EL
- Beitrag an Kanton; Minderaufwand Lastenausgleich von Fr. 10‘826.00.

Regionaler Sozialdienst
- Betriebskosten Regionaler Sozialdienst Hindelbank (RSHi); Minderaufwand von Fr. 35‘682.25.

Lastenverteilung
- Lastenanteil an Kanton; Minderaufwand Lastenausgleich von Fr. 1‘918.05.

6 Verkehr

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
633‘542.40	216‘732.20	597‘150	206‘500	571‘049.70	212‘417.85

Der Nettoaufwand Verkehr liegt um 6.69% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz
- Besoldungen; Mehrkosten von Fr. 9‘209.45. Die Gründe dafür liegen bei den Lohnerhöhungen.
- Personalvorsorgebeiträge; Mehrkosten von Fr. 6‘298.85 (Nachzahlungen infolge Lohnerhöhungen).
- Verbrauchsmaterial , Werkzeug; Mehraufwand von Fr. 4‘022.45.
- Strassenunterhalt Beleuchtung, Signale, Spiegel; Mehraufwand von Fr. 11‘378.55 aufgrund einer Kandalaberleuchte im Bereich Bannholzrain und der Sanierung Beleuchtung „Treppenweg Berg“.
- Strassenunterhalt Beläge und Entwässerungen; Minderaufwand von Fr. 4‘124.85.
- Unterhalt Fahrzeuge; Mehrkosten von Fr. 15‘914.45.

- Beitrag Kanton an Strassenunterhalt und Beleuchtung; Mehrertrag durch höhere Beiträge von Fr. 8‘171.15.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
2‘058‘030.65	1‘987‘534.30	2‘271‘535	2‘206‘295	1‘380‘712.65	1‘340‘876.55

Der Nettoaufwand Umwelt und Raumordnung liegt um 8.05% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Wasserversorgung
- Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt erfolgte mit 60 %. Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 24‘039.50 ab. Das Eigenkapital (SF Rechnungsausgleich) sinkt durch das Ergebnis auf Fr. 182‘725.35. Die grössten Abweichungen zum Budget bestehen im Unterhalt Leitungsnetz. Aufgrund mehrerer Leitungsbrüche ist ein Mehraufwand von Fr. 33‘016.50 entstanden. Zum Anderen wurden die budgetierten Ingenieurleistungen nicht genutzt was zu einem Minderaufwand von Fr. 30‘102.20 führte. Der erstrebte Erlös aus dem Wasserverkauf konnte nicht erreicht werden, Minderertrag Fr. 20‘752.80.

Abwasserbeseitigung
- Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt erfolgte mit 100 %. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16‘201.25 ab. Das Eigenkapital (SF Rechnungsausgleich) verringert sich durch das Ergebnis auf Fr. 710‘333.59.

Abfallbeseitigung
- Die Abfallbeseitigung schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 52‘542.70 ab. Das Eigenkapital erhöht sich dadurch auf Fr. 136‘496.01.

Gewässer
- Baulicher Unterhalt, Mehraufwand von Fr. 10‘651.35 (Unwetterschäden).

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
45‘512.50	117‘177.89	35‘795	102‘745	41‘529.90	108‘496.50

Der Nettoertrag Volkswirtschaft liegt nur unwesentlich über dem budgetierten Betrag. Keine weiteren Bemerkungen.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
895‘914.03	5‘783‘030.90	553‘460	5‘271‘650	551‘345.49	5‘194‘301.30

Der Nettoertrag Finanzen und Steuern liegt um 3.58% über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Obligatorische periodische Steuern (Mehrertrag Fr. 282‘771.50)
- Einkommenssteuern natürliche Personen; Mehrertrag von Fr. 294‘195.60.

Obligatorische aperiodische Steuern (Mehrertrag Fr. 87‘303.35)
- Es fand eine Verlagerung der Grundstücksgewinnsteuern (Minderertrag gegenüber Vorjahr von Fr. 45‘306.20) zu den Sonderveranlagungen (Mehrertrag von Fr. 88‘503.65 gegenüber dem Voranschlag) statt.

Liegenschaftssteuern
- Mehreinnahmen von Fr. 16‘961.75.

Steuerabschreibungen
- Mehraufwand von Fr. 30‘210.75.

Finanzausgleich
- Die erhaltenen Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen um Fr. 35‘133.00 über dem budgetierten Ertrag.

Zinsen
- Mittel- und langfristige Schulden; Minderaufwand von Fr. 7‘722.20.
- Zinsen auf kurzfristigen Guthaben; Mehrertrag von Fr. 17‘656.50 (sehr gute Liquidität).

Liegenschaften des Finanzvermögens
- Minderaufwand von Fr. 13‘546.75 bei den Wasser-, Energie- und Heizkosten.
- Unterhalt durch Dritte; Mehrkosten von Fr. 20‘347.90 (Sanierung 3.5-Zi-Wohnung, Ersatz Kesselpumpe Ölheizung, Elektroheizung Mehrzweckanlage).

Abschreibungen
- Mehraufwand von Fr. 4‘010.30 bei den harmonisierten Abschreibungen.
- Übrige Abschreibungen; Mehraufwand von Fr. 304‘849.18. Das Fahrzeug Feuerwehr, welches im Jahr 2008 angeschafft wurde, ist mit zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 70‘000.00, welche der Feuerwehrrechnung belastet wurden, fast abgeschrieben. Aufgrund des grossen Investitionsbedarfs der nächsten Jahre (Ortszentrum), welcher die Rechnung mit einem erheblichen Abschreibungsbedarf belasten wird, empfehlen wir das Ergebnis von Fr. 234‘849.18 für übrige Abschreibungen zu verwenden, um den Handlungsspielraum in der Laufenden Rechnung zu erhalten.

Investitionsrechnung

	Rechnung 2008	**Voranschlag 2008**	**Rechnung 2007**
Steuerhaushalt Bruttoinvestitionen	982‘315.55	920‘000	502‘978.00
Investitionseinnahmen	82‘361.80	0	38‘958.70
Nettoinvestitionen	899‘953.75	920‘000	464‘019.30
Spezialfinanzierungen Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	912‘956.45	980‘000	125‘945.80
Investitionseinnahmen	161‘029.50	64‘000	307‘482.00
Nettoinvestitionen	751‘926.95	916‘000	-181‘536.20
Gesamtgemeinde Total Bruttoinvestitionen	1‘895‘272.00	1‘900‘000	628‘923.80
Total Nettoinvestitionen	1‘651‘880.70	1‘836‘000	282‘483.10

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 20‘046.25 tiefer aus als geplant. Bei den Spezialfinanzierungen (Wasser und Abwasser) resultierten Minderinvestitionen von Fr. 164‘073.05.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 184‘119.30 tiefer aus als geplant. Der Erfüllungsgrad der geplanten Investitionen liegt hiermit bei 89.97%. Dies ist ein hoher und erfreulicher Wert und bestätigt die Planungen.

Bestandesrechnung

	Rechnung 2008	**Voranschlag 2008**	**Rechnung 2007**
Steuerhaushalt Bruttoinvestitionen	982‘315.55	920‘000	502‘978.00
Investitionseinnahmen	82‘361.80	0	38‘958.70
Nettoinvestitionen	899‘953.75	920‘000	464‘019.30
Spezialfinanzierungen Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	912‘956.45	980‘000	125‘945.80
Investitionseinnahmen	161‘029.50	64‘000	307‘482.00
Nettoinvestitionen	751‘926.95	916‘000	-181‘536.20
Gesamtgemeinde Total Bruttoinvestitionen	1‘895‘272.00	1‘900‘000	628‘923.80
Total Nettoinvestitionen	1‘651‘880.70	1‘836‘000	282‘483.10

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 20‘046.25 tiefer aus als geplant. Bei den Spezialfinanzierungen (Wasser und Abwasser) resultierten Minderinvestitionen von Fr. 164‘073.05.

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 184‘119.30 tiefer aus als geplant. Der Erfüllungsgrad der geplanten Investitionen liegt hiermit bei 89.97%. Dies ist ein hoher und erfreulicher Wert und bestätigt die Planungen.

Wortmeldung Alfred Iseli, Krauchthal: Schadenfall allgemeine Verwaltung „Selbstbehalt aus Schadenfall Vermögensverminderung“, was war das genau?

Antwort Gemeinderat Ulrich Jakob: Mündelgelder wurden von der damaligen Behörde nicht korrekt angelegt und daraus ist dem Mündel ein Schaden entstanden. Aus Datenschutzgründen dürfen hier keine Namen genannt werden.

Wortmeldung Alfred Iseli, Krauchthal: Er versteht nicht, weshalb diesen Schaden nun die Gemeinde tragen muss anstelle der damaligen Behördenmitglieder.

Antwort Gemeinderat Ulrich Jakob: Die Gemeinde hat in diesem Fall die Versicherung angesendet, welche auch Behördenmitglieder abdeckt. Beim Betrag handelt es sich um den Selbstbehalt der Gemeinde.

Wortmeldung Beat Gosteli, Krauchthal: Wie setzt sich das Eigenkapital zusammen? Wie hoch sind die gemeindeeigenen Liegenschaften, welche veräussert werden sollen, bewertet?

Antwort Gemeinderat Ulrich Jakob: Das Eigenkapital hat keinen direkten Zusammenhang mit den Liegenschaften. Die Liegenschaften sind nicht Bestandteil des Eigenkapitals. In der Investiti-

onsrechnung sind die Liegenschaften als Desinvestitionen aufgeführt mit Fr. 500'000 für das „alte Schulhaus“, 2 Mio. für das Schulhaus Hub und Fr. 500'000 für die Landparzelle Hub.

Wortmeldung Patrice Pauli, Krauchthal: In der Investitionsrechnung sind unter Anschaffungen Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge Fr. 30'000 budgetiert. Die Rechnung weist ein Ergebnis von Fr. 297'000. Wie setzt sich die Differenz zwischen Voranschlag und Rechnung zusammen.

Antwort Gemeinderat Ulrich Jakob: Einerseits wurde der budgetierte Böschungsmäher angeschafft und andererseits wurde der Rasentraktor für die Schulanlage Hettiswil um ein Jahr vorgezogen. Des Weiteren wurden Abschreibungen auf dem Feuerwehrfahrzeug getätigt, welche über dieses Konto verbucht wurden. So ergaben sich die Mehrkosten gegenüber dem Voranschlag.

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 27. April 2009 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss (119 Stimmen bei einer Enthaltung):

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2008 mit einem ausgeglichenen Ergebnis von Fr. 0.00.
2. Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 331‘118.95.
3. Genehmigung des Nachkredites übrige Abschreibungen von Fr. 304‘849.20.

---

4 4.1700 Planung Ortszentrum Krauchthal
Kreditabrechnung Wettbewerbskredit / Kenntnisnahme

Referent: Gemeinderat Daniel Ebener

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 18. September 2007 dem Wettbewerbskredit für die Planung Ortszentrum Krauchthal zugestimmt.

Ausführungen zum Wettbewerb können dem Traktandum 5 entnommen werden.

Anlässlich der Sitzung vom 27. April 2009 hat der Gemeinderat die Verpflichtungskreditabrechnung wie folgt genehmigt:

Objekt/Projekt	Planung Ortszentrum Krauchthal / Wettbewerb		
Kreditbewilligung	GV vom 18. September 2007		
Konto Investitionsrechnung	090.503.03		
Bewilligter Bruttokredit	Fr.	150‘000.00	
Ausgaben	Fr.	146‘346.30	
Kreditunterschreitung	Fr.	3‘653.70	(2.43%)

Der Gemeinderat unterbreitet die obgenannte Kreditabrechnung zur

Kenntnisnahme:

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung Wettbewerbskredit Planung Ortszentrum Krauchthal mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 3‘653.70 Kenntnis.

5 4.1700 Planung Ortszentrum Krauchthal
Projektierungskredit / Genehmigung

Referent: Gemeinderat Daniel Ebener

Die Ausgangslage
Seit einigen Jahren befasst sich die Gemeindebehörde zielgerichtet mit der Neuorganisation und der baulichen Entwicklung der Turnhalle, des Werkhofs und der Nutzung des alten Schulhauses. Auf der Basis einer Machbarkeitsstudie mit vier Szenarien und vier Untervarianten hat der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 18.09.2007 zwei mögliche Lösungen für die anstehenden Probleme zum Entscheid vorgelegt und die Durchführung eines Wettbewerbs beantragt. Die von der Behörde favorisierte Planungsvariante sah in einer ersten Etappe auf der Rüedismatt F den Neubau einer Turnhalle mit den nötigen Nebenräumen und einem Foyer mit Galerie oder Tribüne, einen neuen Werkhof, sowie ergänzende flexible Räumlichkeiten für das Ortsmuseum vor. In einer zweiten Etappe kann die „alte" Turnhalle umgenutzt und als Aula ausgebaut werden. In dem durch die neue Aula frei werdenden Singsaal kann später die Spielgruppe eingerichtet werden. Die dritte Etappe wird die Neuorganisation der Parkplätze umfassen.

Mit folgender Begründung stimmte die Gemeindeversammlung der von der Behörde bevorzugten Variante zu:

- Die Gemeinde erhält den verhältnismässig grössten Nutzen an verfügbaren Anlagen und Räumlichkeiten.
- Es wird ein „Ortszentrum Krauchthal" geschaffen.
- Für die Schule bieten sich vielfältigere Entwicklungsmöglichkeiten.
- Der Schul- und insbesondere der Turnunterricht sind während der Bauphase der ersten Etappe jederzeit gewährleistet, da die heutige Turnhalle weiterhin genutzt werden kann.
- Mit einem Projektwettbewerb soll eine neue, zukunftsgerichtete Anlage entstehen und nicht eine blosse Revitalisierung bestehender Räume.

Der Wettbewerb
In der Folge führte die Behörde zusammen mit einem Wettbewerbsbegleiter und einer Fachjury das Wettbewerbsverfahren durch. Dazu wurden folgende Zielsetzungen formuliert:

- Erarbeitung eines gestalterisch, technisch, funktional, wirtschaftlich und ökologisch überzeugenden Wettbewerbsprojekts für die neue Sporthalle, den Werkhof und die Raumreserve.
- Stärkung der räumlichen und betrieblichen Qualitäten der Gesamtanlage innerhalb der Rüedismatt und in Bezug zur Dorfstruktur.
- Projektentwicklung im vorgegebenen Kostenrahmen von Fr. 3.785 Mio. (BKP 2 Gebäude) für die erste Etappe.

Die Wettbewerbsaufgabe umfasste gemäss dem Gemeindeversammlungsbeschluss die Bauten in der Zone Rüedismatt F:

- Neubau einer einfachen multifunktionalen Sporthalle mit Tribüne oder Galerie sowie einer temporären Bühne.
- Neubau eines Werkhofes als Ergänzung zur bestehenden Gemeindeinfrastruktur (Wehrdienste).
- Neubau von zusammenhängenden Raumreserven zur öffentlichen Gemeindenutzung.
- Gestalten eines Aussenraums, welcher die Zentrumsfunktionen stärkt und die bestehenden Institutionen vernetzt.

Für die Teilnahme am Wettbewerb haben sich 52 Bewerber gemeldet. 42 Projekte wurden fristgerecht eingereicht. In verschieden Rundgängen befasste sich die Jury intensiv mit den vorliegenden Arbeiten und beschloss einstimmig das Projekt „Pass-Stück“ der wahlirüefli Architekten und Raumplaner AG aus Biel dem Gemeinderat zur Weiterbearbeitung und zur Ausführung zu empfehlen.

Das Wettbewerbsprojekt

Auszug aus dem Bericht der Jury
Das Projekt „Pass-Stück“ sieht vor, die geforderten Nutzungen in einem kompakten Baukörper zusammenzufassen. Ein präziser, aus der analytischen Betrachtung des Orts entwickelter Baukörper wird in die bestehende Situation eingepasst. Das neue Volumen schliesst die nördlich des Wehrdienstgebäudes gelegene Baulücke entlang der Dorfstrasse und fasst, zusammen mit dem bestehenden Schulhaus und Kindergarten, eine zentrale Grünfläche deren Rückgrat der Chrouchtalbach bildet.
Nicht nur das durchdachte Konstruktionssystem, in Verbindung mit einer zeitgemässen Materialwahl, sondern auch die Kompaktheit des Baukörpers und die Nutzungsdisposition unter Berücksichtigung der bestehenden Zivilschutzanlage, versprechen eine gute Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb. Eine externe grobe Kostenschätzung zeigt, dass der Kostenrahmen knapp eingehalten werden kann.
Die intensive Auseinandersetzung der Projektverfasser mit der gestellten Aufgabe führt zu einem überzeugenden Resultat. Sowohl die architektonische Qualität, als auch die technische und wirtschaftliche Logik werden in einem kohärenten Gesamtprojekt mit hoher Nutzungsqualität vereint.

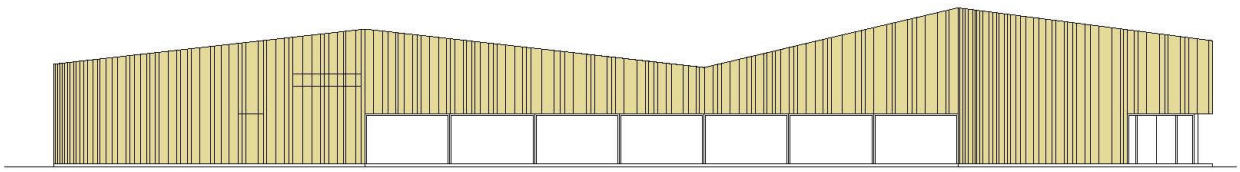
Erdgeschoss und Situation

Der Neubau Werkhof, Sporthalle und Raumreserve wird unter einem Dach als kompaktes Bauvolumen zusammengeführt. Durch die kompakte Bauweise wird eine hohe Wirtschaftlichkeit der neuen Volumen erreicht.

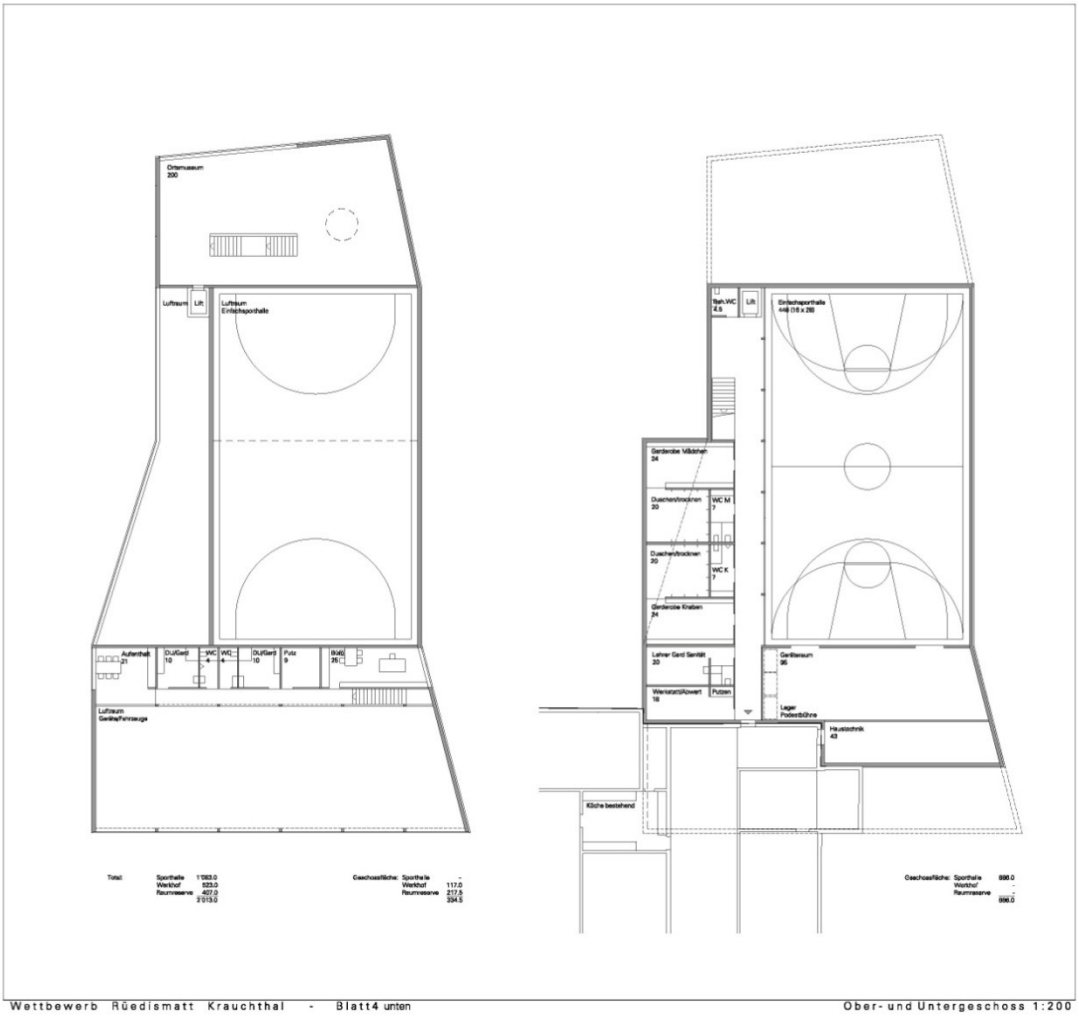
Die Umgebungsgestaltung respektiert das Bestehende. Der entstanden Aussenraum generiert durch einfache Gestaltungsmittel einen hohen Nutzungswert der bestehenden Wiese als Dorfplatz.

Da die Hülle gleichzeitig die Tragkonstruktion ist, ergibt sich eine äusserst wirtschaftliche Konstruktion. Es ist eine einfache und zweckmässige Materialisierung vorgesehen.

Ansicht von der Länggasse her



Ober- und Untergeschosse

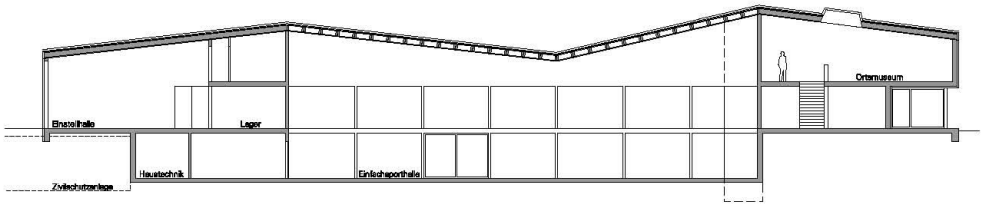


Das Untergeschoss passt sich optimal der bestehenden Zivilschutzanlage an. Die bestehende Küche der Zivilschutzanlage wird direkt an den Verteilgang der Sportanlagen angeschlossen. Die Haustechnik hat kürzest mögliche Erschliessungswege.

Die Anordnung und Organisation von Foyer und Raumreserve bietet die Möglichkeit je nach Bedarf die Räumlichkeiten zusammen zu nutzen. Ein möglicher Lift ist so angeordnet, dass er sowohl für die Sporthalle als auch für die Raumreserven dient. Dies bietet viele Synergien im Betrieb.

Längsschnitt

Die Ausbau- und Einrichtungswünsche



Anlässlich von vier Sitzungen der Spezialkommission „Pass-Stück“ mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulen und der Sport- und Kulturvereine wurde das Projekt „Pass-Stück“ hinsichtlich der zu erwartenden Nutzung diskutiert und überprüft. Dabei zeigten sich einige zusätzliche Ausbau- und Einrichtungswünsche der künftigen Benutzer. Im Wesentlichen geht es um folgende Anpassungswünsche:

Untergeschoss
- erhöhter Ausbau zu Mehrzweckanlage (Haustechnik)
- verschiebbare Bühne
- Hebebühne oder Unterflurlift in der bestehenden Treppenöffnung
- Unterkellerung der Raumreserve
- seitliche Unterkellerung mit vergrösserter WC-Anlage und zusätzlichen Office- und Kühlräumen
- zusätzliche Vertikalverbindung (Notausgang)

Da der als Sporthalle konzipierte Raum vermehrt als Mehrzweckraum dienen könnte, muss dem Bühneneinbau besondere Beachtung geschenkt werden. Es wird der Einbau einer Schiebebühne mit einer entsprechenden Beleuchtung und einer Lautsprecheranlage gewünscht. Ebenso sollten die Verhältnisse für die Bewirtung (Office / Kühlraum), der Einbau eines Warenaufzugs oder einer Hebebühne sowie die Vergrösserung der Toilettenanlagen und der Lagerräume (Tisch und Stuhlmagazin) geprüft und angepasst werden. Zusätzlich könnten Lagerräume für das Ortsmuseum und/oder weitere Reservelager im Untergeschoss angeordnet werden.

Erdgeschoss
- Office- und Eingangsbereich Foyer (Überdachung)
- Ausbau der Raumreserve zur Nutzung als Ortsmuseum

Hier stellt sich in erster Linie die Frage wie gross und für welche Nutzungen das
Foyer ausgelegt werden soll. Gemäss dem Wettbewerbsprogramm wurde eine Fläche von 70 m^2 verlangt. Diese ist im Projekt Pass-Stück überschritten. Ein Office kann in diesem Raum durchaus vorgesehen werden. Der erwünschte Witterungsschutz könnte auch durch einen Gebäuderücksprung realisiert werden.
In zweiter Linie wird die Nutzung der vorgesehenen Lagerräume zwischen der Sporthalle und der Einstellhalle im Werkhof zu überprüfen sein, die je nach Priorität dem Werkhof oder der Sporthalle zugeordnet werden können. Allenfalls sind beidseitig benutzbare Zuordnungen möglich.

Obergeschoss
- Einbau eines Sitzungszimmers und eines Lagerraums für die Raumreserve über dem Foyer
- Ausbau der Raumreserve zur Nutzung als Ortsmuseum

Im Obergeschoss können die Räume über dem Foyer an den beiden Kopfenden als Sitzungszimmer, resp. als Lager für das Ortsmuseum ausgebaut werden. Probleme stellen sich dabei mit der Erschliessung und der Belichtung des Sitzungszimmers. Ein Zugang über den Werkhofbereich ist einfach lösbar, bringt aber organisatorische Nachteile. Der zusätzliche Lagerraum zum Ortsmuseum kann über das Museum erschlossen werden.

Gedeckte Verbindung zum Schulhaus
Ein unterirdischer Verbindungsgang ist technisch realisierbar, in den schwierigen Baugrundverhältnissen und mit der Bachunterquerung aber unverhältnismässig.
Die Anordnung einer gedeckten Verbindung vom Schulhaus zur Turnhalle ist möglich und unabhängig vom Projekt Pass-Stück realisierbar. Das gedeckte Element wird jedoch den Freiraum sehr stark prägen und die freie Nutzung des Platzes einschränken.

Dorfwiese
- Erstellung eines Hartplatzes anstelle der Dorfwiese

Die Wiese als befestigten Platz (Hartplatz) zu gestalten ist grundsätzlich möglich, würde aber den natürlich, ländlichen Charakter stark verändern.

Der Projektierungskredit
Der nötige Projektierungskredit beträgt Fr. 320‘000.-- und umfasst die Planerhonorare für die Architekten, die Ingenieure (Eisenbeton/Holzbau) und die Spezialingenieure für Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro, Landschaft, Akustik, Bauphysik und Bühnentechnik sowie die Nebenkosten für Vervielfältigungen, Plankopien und Spesen.

Der Leistungsumfang richtet sich nach der SIA – Honorarordnung und beinhaltet die Überarbeitung des Wettbewerbsprojekts, die Erarbeitung des Bauprojekts mit einem Kostenvoranschlag (Genauigkeit +/- 10 %). Im Projektierungskredit inbegriffen ist die Darstellung der bereits erwähnten Optionen (Anpassungswünsche).

Es versteht sich von selbst, dass die verschiedenen Ausbauwünsche die Kosten der Gesamtanlage zum Teil wenig, zum Teil aber massiv beeinflussen. Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb im Hinblick auf eine optimale Nutzung der Anlage die Schul- und Vereinsanliegen gründlich zu prüfen und deren Kosten-Nutzen-Verhältnis im Rahmen der Weiterbearbeitung aufzuzeigen. Das Projekt „Pass-Stück“ wird deshalb als Basisprojekt weiterbearbeitet. Die vorgebrachten Wünsche werden als Optionen dargestellt. Damit kann in Kenntnis der zu erwartenden Mehrkosten jede Option mit dem zu erwartenden Mehrwert verglichen werden.

Das weitere Vorgehen
Nach einem positiven Gemeindeversammlungsbeschluss wird der Gemeinderat die nötigen Planungsarbeiten unverzüglich weiterführen, damit folgende Termine eingehalten werden können:

Optionenwahl und Ausführungskredit:	GV Dezember 2009
Baubeginn:	Sommer 2010
Bezug:	Herbst 2011

Gemeinderat Daniel Ebener hält sich bei seinen Ausführungen zum Geschäft an die Informationen, welche allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der Botschaft ersichtlich waren.

Wortmeldung Madeleine Iseli, Krauchthal: Sie dankt Gemeinderat Daniel Ebener für die kompetenten ausführlichen Informationen. Die Notwendigkeit der sog. „Rüedismatt 2“ ist unbestritten. In den Ausführungen wurden mehrmals Projektkosten von 5 Mio. erwähnt. Handelt es sich hier um ein Kostendach und sind hier die Folgekosten schon mit einberechnet?

Antwort Gemeinderat Ulrich Jakob: Ja, es handelt sich dabei um ein Kostendach, die Folgekosten sind darin nicht enthalten

<u>Folgekosten</u>

- Abschreibungen *auf Anlagewert*	10% (auf Nettoinvestitionen)
- Zinsen *für Fremdkapital Restfinanzierung*	ca. 3.5% (Erfahrungswerte)
- Betriebliche Folgekosten *Unterhalt, Hauswart etc.*	ca. 2.5 % auf Bruttoinvestition (Erfahrungswerte)

Offene Punkte bei den Folgekosten:

- Anlagewert Baukosten
  *Massgebend für Berechnung der Abschreibungen * und der Subventionen*
- Anteil Subventionen aus Sportfonds
  25% an die anrechenbaren Baukosten
  40% an Sportmaterialkosten
- Höhe Fremdkapital und Zinssatz
  Wird z.B. ein Gesuch um ein Investitionshilfedarlehn gestellt?
- Ev. Vermietungserträge

**Ev. auch Prüfung der Einreichung eines Gesuchs um „reduzierten Abschreibungssatz“ (z.B. während den ersten 5 Jahren)*

FAZIT:
Damit eine annähernd aussagekräftige Berechnung der Folgekosten überhaupt möglich ist, sind die Ergebnisse der Projektierung notwendig.

Wortmeldung Kurt Kühni, Krauchthal: Welche Materialien werden für die Fassade des Neubaus verwendet? Ist sicher ein wichtiger Punkt hinsichtlich Folgekosten.

Antwort Gemeinderat Daniel Ebener: Das Material soll sicher ökologisch sein aber es liegen noch keine konkreten Vorschläge vor. Es wird nun Sache des Architekturbüro Wahlirüefli sein, sich eingehend der Sache anzunehmen und dem Gemeinderat die bestmögliche Variante vorzuschlagen. Im Dezember 2009 können wir auf diese Frage eine konkrete Antwort liefern.

Wortmeldung Alex Metzger, Krauchthal: Wie hoch sind Kosten für das Architektenhonorar?

Antwort Gemeinderat Daniel Ebener: Die Fr. 320‘000 Projektierungskosten beinhalten Fr. 186‘000 Architektenhonorar. Die Optionenberechnungen lösen einen Mehraufwand aus. Das Basisprojekt umfasst Projektierungskosten von Fr. 270‘000, die Optionenwahl Fr. 50‘000. Aber es gäbe später – sofern man vorerst „nur“ das Basisprojekt projektieren würde – höhere Mehrkosten für die Optionenberechnungen, als wenn man diese wie vorgeschlagen bereits zum jetzigen Zeitpunkt wahrnimmt. Wenn die Gemeindeversammlung schlussendlich keine der berechneten Optionen auswählt, wurde zwar für die Projektierung Fr. 50'000 zuviel aufgeworfen, was jedoch im Vergleich zur gesamten Bausumme einen kleinen aber wichtigen Teil ausmacht.

Wortmeldung Beat Gosteli, Krauchthal: Wenn wir die Fr. 320‘000 für die Projektierung bewilligen und diese mit dem Wettbewerbskredit von Fr. 146'000 zusammenrechnen, haben wir schon beinahe eine halbe Million verbraucht und sind sehr daran gebunden, der Ausführung zuzustimmen. Im Wissen darum, dass wir nicht eine grosse Gemeinde sind, gehen solche Beträge an die Substanz. Er möchte aber erwähnen, dass er das Projekt als solches unterstützt. Er bezweifelt, dass 3’78 Mio. für das Projekt „Pass-Stück“ ausreichen. Dieses Projekt ist ein Prototyp. Die spez. Dachform erfordert eine extrem starke Konstruktion. Die Turnhalle ist im Boden, was einen Aushub zur Folge hat und demzufolge weitere Kosten auslöst. Es braucht eine Zwangslüftung. Die Zugänglichkeiten sind erschwert etc. Um zusätzliche Planungskosten zu vermeiden, sind allfällige Optionen vor der Kreditfreigabe zu definieren! Es macht keinen Sinn, allfällige Wünsche teuer berechnen zu lassen, wenn sie schlussendlich nicht gewollt und genehmigt werden. Nachdem die Gemeindeversammlung die Ausbauwünsche genehmigt hat, ist eine Offerte für eine Standardhalle einzuholen, bodeneben, Satteldach. Und erst dann soll die Gemeindeversammlung über die Ausführung entscheiden.
Antrag Beat Gosteli: Rückweisung des Projektierungskredits mit dem Auftrag, der genaue Umfang des Projekts festzulegen, allfällige Optionen klar zu definieren und dann eine Offerte für die Standardhalle dem Siegerprojekt „Pass-Stück“ gegenüberzustellen.

Wortmeldung Roger Kissling, Krauchthal: Der Gemeinderat machte in diesem Projekt einen guten Job und informierte die Bevölkerung laufend gut und umfassend. Ein Künstler hat ein Pro-

jekt entworfen und den Wettbewerb gewonnen. Der Gemeinderat wird gebeten, von Anfang an eine strenge Kostenkontrolle wahrzunehmen.

Wortmeldung Alex Metzger, Krauchthal: Er hat zwar die Honorarkosten in Frage gestellt aber er möchte zum Rückweisungsantrag sagen, dass eine sog. „Normhalle“ nicht zu Krauchthal passt und der Rat ursprünglich den Auftrag erhalten hat, den Wettbewerb durchzuführen. Dieser ist erfolgt und das beste Projekt liegt nun vor. Auch wenn es halt etwas teuer ist und architektonische Feinheiten enthält, erhalten wir ein gutes Produkt resp. Zentrum. Wenn der Rückweisung entsprochen wird, ist die gesamte Arbeit verloren.

Antwort Gemeinderat Daniel Ebener: Rückweisungsantrag; Seit mehr als 1.5 Jahren befasst sich der Gemeinderat mit dem Projekt. An mehreren Gemeindeversammlungen wurden Grundsatzentscheide hinsichtlich des Projekts gefällt. Die Bürgerinnen und Bürger wurden zudem laufend über den Stand der Arbeiten transparent informiert.
Der Rat hat zuhanden des Wettbewerbs klar definiert, was das Projekt erfüllen muss. Und es muss klar gesagt sein, dass es alleine mit einer Turnhalle nicht gemacht ist. Was geschieht mit dem Werkhof und Museum, wenn das alte Schulhaus verkauft wird? Es hat sich gezeigt, dass der vom Rat bestrittene Weg, der richtige war. Optimierungen kann man hinterdrein immer feststellen. Aber er vertritt ganz klar die Meinung, dass ein abschlägiger Entscheid zum Projektierungskredit ein falsches Zeichen wäre, denn mit einer Standardhalle ist es nicht gemacht. Aus diesem Grund wurde ein Wettbewerb durchgeführt. 42 Projekte sind eingegangen und wurden geprüft. Darunter hatte es auch oberirdische Vorschläge, welche jedoch nicht in das Gesamtbild passten. Die Jury hat sich nach 2 Tagen einstimmig für das Siegerprojekt „Pass-Stück“ ausgesprochen.
Betreffend Kosten kann gesagt werden, dass der Gemeinderat schon während der letzten Legislatur das Thema „Kosten“ zu oberst auf der „Fahne“ trug. Nicht nur bei diesem Projekt war es dem Gemeinderat wichtig, die Kosten einzuhalten.

Wortmeldung Therese Gerber, Krauchthal: Sie war in Spezialkommission, welche die Optionen einbrachte und prüfte. Man sollte sich nicht den Weg verbauen, indem im Vornherein gegen die Kosten für die Optionenberechnung gestimmt wird. Die Gemeindeversammlung kann im Dezember immer noch „nur“ der Basisvariante zustimmen. Einzelne Optionen können auch zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

Wortmeldung Alex Metzger, Krauchthal: Sind die Fr. 186'000 nur für das Projekt oder sind da noch andere Leistungen inbegriffen?

Antwort Christian Wahli, Architekt: Im Honorar inbegriffen sind: Überarbeitung Vorprojekt, neues Vorprojekt, Detailstudie, Kostenvoranschlag, das definitive Bauprojekt sowie die Berechnungen zu den Optionen.

Abstimmung Rückweisungsantrag: 3 Ja- zu 108 Nein-Stimmen

ANTRAG AN DIE EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeinde Krauchthal gestützt auf Art. 12 Bst. g des Organisationsreglements vom 1. Januar 2009 den folgenden

Beschluss (111 Stimmen bei 2 Gegenstimmen):

Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Verpflichtungskredit von brutto Fr. 320‘000.00 für die Projektierung des „Ortszentrums Krauchthal“.

6. Verschiedenes und Umfrage

Versammlungsleiter Urs Morgenthaler schliesst die Versammlung, nicht ohne vorher allen Behördenmitgliedern und dem Gemeindepersonal für die grosse Arbeit den besten Dank auszusprechen und auch den Anwesenden für die ihre Teilnahme an der heutigen Versammlung und damit am Interesse des Geschehens in der Gemeinde zu danken.

3326 Krauchthal, 9. Juni 2009/cs

EINWOHNERGEMEINDE KRAUCHTHAL

Urs Morgenthaler	Claudia Steiner
Versammlungsleiter	Verwaltungsleiterin

Genehmigung Protokoll

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung 01/09 vom 9. Juni 2009 an der Sitzung vom 29. Juni 2009 in Anwendung von Art. 24 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen vom 1. Januar 2009 geprüft und genehmigt.

3326 Krauchthal, Montag, 29. Juni 2009

GEMEINDERAT KRAUCHTHAL

Claude B. Sonnen	Claudia Steiner
Präsident	Verwaltungsleiterin